Niederschrift
zur öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Wirtschaftsförderung,
Tourismus und Kultur der Stadt Barth
WIFÖ/B/047/2019-24

Sitzungstermin: Montag, den 15.04.2024
Sitzungsbeginn: 18:30 Uhr
Sitzungsende: 19:35 Uhr
Ort, Raum: 18356 Barth, Vineta-Bürgerhaus, Papenstraße 8

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzender

Galepp, Mario

1.stellv. Ausschussvorsitzender

Friedrich, Holger

Herr Friedrich war Vorsitzender in dieser Sitzung

Stadtvertreter(in)

Herrmann, Roland

Ausschussmitglied

Saefkow, Martina

sachkundige/r Einwohner/in

Ferl, Andreas

Karge, Regina

Peters, Paul

Saß, Wulf

Vertreter der Verwaltung

Hellwig, Friedrich-Carl

Paszehr, Nicole

Protokollant

Müller, Heike

Entschuldigt fehlen:

Stadtvertreter(in)

Kühl, Hartmut

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

2. Änderungsanträge zur Tagesordnung
3. Bestätigung der Niederschrift der letzten Sitzung (11.03.2024)
4. Protokollkontrolle
5. Einwohnerfragestunde
6. Vereinsförderung Stadt Barth 2024 – Diskussion & Beschlussempfehlung
7. Zwischenstand Bogislaw Kunstwerk (mit Brunnen), Gerd Albrecht
8. Anfragen und Mitteilungen
9. Schließung der Sitzung

Niederschrift:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Herr Friedrich eröffnet um 18:30 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest. Alle anwesenden Ausschussmitglieder werden begrüßt.

zu 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung

Änderungen zur Tagesordnung liegen nicht vor.

zu 3 Bestätigung der Niederschrift der letzten Sitzung (11.03.2024)

Die Niederschrift der letzten Sitzung vom 11.03.2024 wird bestätigt

Abstimmungsergebnis:

Gesetzliche Anzahl der Vertreter:	9
davon anwesend:	7
Ja-Stimmen:	6
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	1

Bemerkungen:

Aufgrund des § 24 der Kommunalverfassung war kein Mitglied des Gremiums von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

zu 4 Protokollkontrolle

Die Protokollkontrolle liegt den Ausschussmitgliedern als Tischvorlage vor (s. Anhang). Die einzelnen Punkte werden von Herrn Friedrich angesprochen.

Nummer 79 – Der Bürgermeister gibt an, dass die Reparatur des Gehweges Teergang zur Goethestraße immer noch auf der Liste zur Abarbeitung steht. Priorität haben aber zuerst die Hauptstraßen.

Nummer 84 – Der Bürgermeister erläutert, dass durch eine derzeitige Umstrukturierung des Bauamtes, eine schnellere Abwicklung der Anträge auf Grundstückserwerb erreicht werden soll.

Herr Friedrich fragt, wie viele offene Anträge aktuell vorliegen.

Der Bürgermeister sagt, dass es 18 Anträge sind. Davon ist ein Teil nicht mehr aktuell. Es müssen aber alle Anträge abgearbeitet werden und die Antragsteller abschließend informiert werden.

Nummer 6 – Laut Bürgermeister ist dieser Punkt erledigt. Wie bereits in der Protokollkontrolle angegeben, erfolgt die Installation im Zusammenhang mit der Errichtung des Bogislaw - Denkmals.

Nummer 80 – Der Bürgermeister erläutert, dass die Fördermittel für die Anlagen fließen werden. Es ist ein größerer Antrag zur Wiederherstellung der Anlagen gestellt worden, der auch die Pflege der Baumbestände umfasst. Die Maßnahme wird zu 90% gefördert. Eine Förderung der Freilichtbühne ist aber nicht enthalten.

Nummer 81 - der Bürgermeister gibt an, dass die Situation hier unverändert ist. Eine Verkehrsrechtliche Anordnung liegt noch nicht vor. Es sind Gespräche mit dem Landkreis erfolgt.

Auch Herr Friedrich hat zum Landkreis Kontakt aufgenommen. Er wollte die Beschilderung durchführen lassen und die Genehmigung nachreichen. Das war aber nicht möglich.

Der Bürgermeister gibt an, mit Frau Meier wegen dieser Sache gesprochen zu haben, die aber auch von so einer eigenmächtigen Herangehensweise abgeraten hat.

Frau Paszehr wirft ein, dass der Landkreis angekündigt hat, sich ab Mai verstärkt um die Anliegen der Stadt Barth zu kümmern.

Nummer 94 – Der Bürgermeister erklärt, dass er die Kritik ausgeteilt hat und momentan keine Falschparker zu verzeichnen sind.

Hier widerspricht Herr Saß. Gerade am letzten Wochenende sind ihm wieder Falschparker am Hafen aufgefallen.

Nummer 100 – Das Thema Bogislaw – Denkmal wird gesondert im TOP 7 behandelt

Nummer 101 – Der Bürgermeister erklärt, die Toilettenanlage würde aktuell funktionieren. Eine Neulösung ist in Arbeit. In der endgültigen Lösung ist die öffentliche Toilette am Fuß der Ballastkiste und die Seglertoilette Bestandteil der Einrichtung im neuen Parkhaus. Hierhin wird auch die Marina - Tätigkeit verlagert werden.

Frau Paszehr schildert, das zur Funktionalitätsherstellung am Hafen-WC das Verschleißsystem erneuert wird. Außerdem wird das WC im Zeitraum 01.04. – 31.10.2024 täglich 3 x gereinigt. Zu den Veranstaltungen im Sommer wird zusätzlich ein Miet-WC aufgestellt.

Nummer 103 – der Bürgermeister erklärt, dass der Stadtelektriker dabei ist, die Defekte zu beheben. Die Firmen die die Schäden verursacht haben, sind bekannt und werden die Kosten tragen müssen.

zu 5 Einwohnerfragestunde

Eine Bürgerin fragt an, wer in der Nikolajew – Siedlung baut.

Der Bürgermeister antwortet, dass die Häuser von der Wobau mal verkauft worden sind. Eine Baugenehmigung liegt vor, auch wenn es eine Armee-Baugenehmigung ist. Diese ist aber immer noch gültig. Der Voreigentümer hatte sich bereits mit der Bauaufsichtsbehörde abgestimmt und den Umbau zur Wiederherstellung der Wohnungsnutzung geregelt. Aufgabe der Stadt ist es, die Infrastruktur für dieses Gebiet zu unterhalten und die Versorgung für das Projekt zu sichern. Die Anlage gehört einem privaten Investor. Es ist hier nur eine Wohnungsnutzung möglich. Eine Umnutzung ist ausgeschlossen.

Es gibt keine weiteren Fragen.

Um 18:41 Uhr betritt das Ausschussmitglied Paul Peters den Raum.

zu 6 Vereinsförderung Stadt Barth 2024 – Diskussion & Beschlussempfehlung

Herr Friedrich führt zuerst an, dass die Stadt bis jetzt immer noch die Vereine fördert. Anträge dazu konnten bis zum 31.03.2024 eingereicht werden.

Der Bürgermeister wirft ein, dass noch keine Beschlussvorlage vorbereitet wurde. Das Thema wurde bereits im Finanzausschuss beraten. Es kann zum jetzigen Zeitpunkt keine Entscheidung zur Vereinsförderung geben, da wir noch keinen beschlossenen Haushalt haben und dieser Punkt im Rahmen der Haushaltsgenehmigung wahrscheinlich nicht enthalten sein wird. Die Förderung wurde im Vorjahr noch innerhalb einer Übergangsregelung gezahlt. Bedingung war, dass die Vereine bereits die Maßnahme angefangen haben oder auf die Förderung vertraut hatten. Dies konnten alle antragsstellenden Vereine nachweisen. Es ist eine freiwillige Zahlung der Kommune, auf die kein Anspruch besteht. Es kann deshalb vom Ausschuss nur eine Empfehlung ausgesprochen werden, mit dem Zusatz, dass die Mittel für die Vereinsförderung in den Haushalt aufgenommen werden sollen.

Herr Friedrich fragt, ob alle Vereine, die jetzt Anträge gestellt haben, die Vorjahrsförderung ordnungsgemäß abgerechnet haben.

Der Bürgermeister bejaht dies.

Frau Paszehr weiß von Frau Wudtke, dass bereits im Vorfeld in den Vereinen darüber diskutiert wurde, dass die Förderung wahrscheinlich nicht ausgezahlt wird. Dies wäre wohl ein Grund dafür, dass einige Vereine den Antrag erst gar nicht gestellt haben.

Herr Friedrich bemerkt die Erhöhung des Antragsvolums beim Carnevalsclub von 2.000€ auf 5.000€.

Darauf erläutert Frau Karge, dass 2025 das Präsidententreffen in Barth stattfinden wird, mit ca. 10.000 zu erwartenden Gästen. Für dessen Vorbereitung benötigt man das Geld. Herr Herrmann wirft ein, es wäre nicht sinnvoll über Mittel zu diskutieren, die noch nicht zur Verfügung stehen.

Dem widerspricht Herr Friedrich. Gerade bei Veranstaltungen, die langfristig geplant werden, ist eine finanzielle Unterstützung sehr wichtig. Er gibt außerdem zu bedenken, wer über die Anträge sonst entscheiden soll.

Frau Karge berichtet, dass die Entscheidung zum Präsidententreffen bereits gefallen ist. Herr Herrmann stellt fest, dass ja auch keine Beschlussvorlage seitens der Verwaltung vorgelegt wurde.

Darauf antwortet Herr Galepp, die Förderung sei immer eine freiwillige Leistung

gewesen. Sie wurde immer nur in Form der vorliegenden Tabelle als Empfehlung an den Hauptausschuss gegeben.

Frau Paszehr führt an, dass die Vereinsförderung auf Grund der vorliegenen Anträge auf der Tagesordnung geblieben ist. Natürlich kann man die Diskussion über die Verteilung der veranschlagten 19.000€ führen und das Ergebnis als Empfehlung an den Hauptausschuss geben. Die Vereine sollten aber darauf hingewiesen werden, dass sie das beantragte Geld noch nicht verplanen sollten. Außerdem gilt es zu berücksichtigen, dass die Summe der beantragten Gelder die 19.000€ übersteigt.

Der Bürgermeister teilt mit, dass 1.350 € der beantragten Fördersummen zu streichen sind. Frau Paszehr bestätigt die beantragte Summe von 20.350€.

Frau Saefkow findet, dass eine Veranstaltung, die eigentlich eine Auszeichnung ist, für die man sich aber komplett verschuldet, schon heftig ist.

Herr Herrmann fragt, wie die Verwaltung damit umgeht, wenn nachträglich Anträge eingereicht werden, nach dem klar ist, dass es eventuell doch eine Förderung gibt.

Der Bürgermeister stellt klar, dass er damit leben könnte, wenn die Antragsstellung noch einmal aufgerufen wird, nachdem die Gelder genehmigt wurden.

Herr Herrmann meint, eine solche Regelung wäre gesetzlich nicht möglich.

Der Bürgermeister gibt an, dass eine Änderung der Förderrichtlinien sehr wohl möglich wäre.

Herr Galepp möchte die Diskussion abschließen und schlägt folgende Reduzierung der beantragten Förderbeträge vor:

Heimatverein von 3.500 € auf 3.000€

Kleinbahnverein von 2.300€ auf 1.950€

Lebenshilfe von 1.500€ auf 1.000€

Für alle anderen Vereine sollen die Zahlung der Fördermittel wie beantragt, empfohlen werden. Er bittet die Ausschussmitglieder darüber abzustimmen, ob die Anträge in dieser Form als Empfehlung in den Hauptausschuss gehen sollen. Die Empfehlung soll unter dem Vorbehalt der Genehmigung der Fördersumme gelten. Deshalb soll die Empfehlung auch noch nicht in den nächsten Hauptausschuss auf die Tagesordnung. Es reicht, wenn dies zum Jahresende erfolgt.

Herr Friedrich lässt abstimmen.

Beschluss: Unter dem Vorbehalt der Genehmigung der Vereinsförderung, empfiehlt der WIFÖ-Ausschuss der Stadt Barth dem Hauptausschuss, die Anträge nach der anliegenden Tabelle zu berücksichtigen und die benötigten Mittel in den Haushalt auf zu nehmen.

Abstimmungsergebnis:

Gesetzliche Anzahl der Vertreter:	9
davon anwesend:	8
Ja-Stimmen:	7
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	1

Bemerkungen:

Aufgrund des § 24 der Kommunalverfassung war kein Mitglied des Gremiums von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

zu 7 Zwischenstand Bogislaw Kunstwerk (mit Brunnen), Gerd Albrecht

Dr. Albrecht präsentiert die ersten Schritte im Entstehungsprozess des Stadtmodells und des Skulpturenprojektes Fürst Bogislaw. Die Animationen wurden von der Künstlerin Frau Weidenbach zur Verfügung gestellt. Dr. Albrecht erläutert die einzelnen Arbeitsabschnitte.

Herr Galepp fragt während der Präsentation, wie groß die Skulptur des Bogislaw wird. Dr. Albrecht antwortet, nahezu lebensgroß. Der Bart wurde etwas hervorgehoben, da er zum Anfassen sein soll.

Herr Herrmann fragt, ob der Bart auch dafür verstärkt wird, im Hinblick auf eventuellen Vandalismus.

Dies bestätigt Dr. Albrecht. Der Bart ist mit Stahl verstärkt.

Der Bürgermeister bittet Dr. Albrecht noch etwas zum Brunnen zu ergänzen.

Dr. Albrecht führt aus, dass es weitere Gespräche zwischen Frau Weidenbach und dem Brunnenbauer gab. Der Brunnen wurde in der Zwischenzeit von der Stadt erworben und es muss überlegt werden, wie der Brunnen in das Kunstwerk zu integrieren ist.

Am letzten Freitag gab es ein weiteres Gespräch mit dem Brunnenbauer. Eine Woche davor hatte sich die Künstlerin noch einmal alles angesehen. Sie war der Meinung, dass der Brunnen als Brunnen fungieren soll. Dazu müsste die obere Platte weg. Man hatte jetzt überlegt, wie man das Innere des Brunnens ohne größere Kosten so gestaltet, dass das Wasserspiel geht. Er habe sich mit Herrn Richter und dem Bürgermeister darauf geeinigt, dass die Brunnenwanne um 30 – 40cm abgesenkt wird. Dabei muss man bedenken, dass darunter noch ein Innenleben sein muss, damit das Wasser umgepumpt werden kann. Die Granitplatte soll ebenfalls abgesenkt werden und dann als Bodenplatte fungieren. Auch Hr. Löber hatte dies schon bei seinem Brunnen so vorgesehen. Ein anderer Umbau wäre sehr kostenintensiv. Frau Weidenbach ist mit dem Umbau des Brunnens in Form einer Wanne sehr zufrieden und würde ihren Entwurf umsetzbar sehen.

Der Bürgermeister erläutert das Konstruktionsprinzip des Brunnens mit eingehängten Stahlring. Er berichtet auch, dass Frau Weidenbach vorschlug, die Standfläche noch einmal um eine Steinreihe anzuheben und an der Kante einzufassen. So könnte das Kunstwerk aus der Verkehrsfläche genommen werden. Der Vorschlag kam bei den beteiligten gut an und wurde bereits mit dem technischen Betrieb besprochen. Dieser sicherte zu, die Anhebung des Pflasters ausführen zu können. Die Arbeit würde auch die geplante Absenkung erleichtern, da man nicht mehr so tief runter müsste. Man könnte jetzt noch mal mit der Juri über die eingesetzten Materialien sprechen. Ob die Färbung des Granits so gut ist oder ob hier auch zum Beispiel ein Betonwerkstein eingesetzt werden kann.

Dr. Albrecht ergänzt, dass es nicht nur um die Verkehrsflächenerhöhung geht, sondern dass man in diesem Zuge auch die Fundamente stabilisieren kann. Dieser Schritt hätte sowieso erfolgen müssen. Grund dafür ist die Abänderung des polnischen Entwurfs durch die Juri. Die vorgeschlagene Anhebung des Kunstwerkes aus der Straßenfläche, findet er sinnvoll. Hierdurch wäre auch die optische Wirkung besser, wenn man zum Beispiel aus der Papenstraße oder vom Markt kommt. Außerdem trägt sie zur Verkehrssicherung bei.

Frau Paszehr wirft ein, man sollte bei einem Umbau darauf achten, eine barrierefreie Zufahrt zu gewährleisten.

Dr. Albrecht fügt hinzu, dass dies gewährleistet ist.

Herr Friedrich wirft ein, dass es in der letzten Sitzung noch eine Frage von Herrn Saß zu den Steinen gab.

Herr Saß wollte sichergehen, dass darunter ein wasserdichter Trog ist und das Wasser nur auf die Platte läuft und die Steine nicht benetzt werden.

Der Bürgermeister bejaht dies. Durch den Wind kann es auch hier so sein, dass Wasser über den Brunnen austreten kann, so wie auf dem Markt. Nach Auskunft von Herrn Kubitz, sollte das Wasser den Steinen aber nichts anhaben. Vor der Winterpause muss der Brunnen natürlich entleert werden.

Herr Friedrich fragt, wann mit der Fertigstellung zu rechnen ist.

Dr. Albrecht antwortet, dass man im Zeitplan ist und die Fertigstellung ca. im Zeitraum Sommer/Herbst zu erwarten ist.

zu 8 Anfragen und Mitteilungen

Herr Galepp fragt, warum die Bushaltestelle auf der gegenüberliegenden Seite von Goldenbogen nicht angefahren wird. Ein Anwohner hätte berichtet, dass auf Nachfrage, von den Fahrern gesagt wird, dies ist von der Stadt so gewollt.
Der Bürgermeister antwortet, man müsse hier beim VVR nachfragen. Seitens der Stadt gibt es hier keine Vorgaben. Die Bushaltestelle wurde extra eingerichtet.

zu 9 Schließung der Sitzung

Herr Friedrich schließt um 19:35 Uhr die Sitzung.

22.04.2024

Datum / Leiter der Ausschusssitzung

Datum / Protokollant(in)